

Konrad Pfaff

Volkes Stimme – Bild-Kunst-Test-Diffamierung, Diffamierung!

Es werden fünf Bilder – abstrakt, nonfigurativ-graphisch, malerisch farbig vorgestellt. Es sind gute Bilder, die aus dem historischen, lebenslaufmäßigen Werk-Kontext gerissen sind. Schaut einmal hin, und eins ist von der Äffin Banghi, 31 Jahre alt, man könnte doch auch fortfahren und eins ist von Markus, 5 Jahre jung, und eins ist von Phillip, 12 Jahre alt und eines ist von der Kurtsteilnehmerin Ilse und eines ist von Seniorenstudent Karl, 72 Jahre, eins von Einstein aus der Freizeit und ein Traumbild von Niels Bohr usw. usw.! Wenn sie gefallen, gut aufgebaut sind, ein authentischer Ausdruck sind, ein Potential verraten, wie jenes von Frau Banghi, was ist dann bewiesen?

Die Beweisform von Bild und von Volkesstimme ist eigentlich stets die: ich bin ein Trottel, du bist ein Depp, der Nachbar ist ein Ignorant, wir sind alle unfähige schwachsinnige Typen. Daraus schließt man einfach, dass die äußerlich ähnlichen Bilder von Trotteln, Deppen oder Gaunern und Betrügern sind, auch wenn sie Sam Francis oder Cy Twombly oder Robert Motherwell heißen. Da ich ja bekanntlich das Potential nicht habe, sozial und ausdrucksstark und kreativ zu sein: Die Großen der Kunst wussten es besser, das Potential ist in uns allen (in verschiedenen Graden), doch kann dies verschüttet werden und nicht einmal zu der Leistung von Frau Banghi führen! Denn von ihr gibt ja sogar Bild zu, sie malte leidenschaftlich und sicher genießend und wahrscheinlich auch stolz. Bewiesen ist hiermit nur, dass eine Unmenge nicht Menschen, die die Stimme des Volkes als BILD und BLICK UND KRONEN usw. repräsentieren, die Leidenschaft und Leistung von Frau Banghi nicht erreichen! Dürfen sie stolz darauf sein und die wesentlichsten Teile der „entartet deklarierten“ modernen Kunst diffamieren als „Kinder und Affenkunst“. Wenn sie die reine Seele und symbolische Kraft hätten und nur ein wenig Leidenschaft, authentisch sich darzulegen, dann würden sie stolz auf die Verwandtschaft der Moderne und mit dem Früh- oder Affenmensch sein!

Die andere Variante der diffamierenden Schlussfolgerung der Künste (alle nicht nur die modernen) geht so vor: das und das könnte ich ja auch gleich ohne viel Aufmerksamkeit, Können, Lernen. Das macht doch jedes Kind und sogar die Frühmenschen vor 50 000 Jahren und sogar ein paar Affen machen das. Wieso soll Sam Francis oder Pohahoffs Bilder Millionen wert sein? Nebenbei, dieselben Leute würden für eine Yacht, einen Privatjet oder ein Schloss dasselbe Geld (wenn sie es hätten) sofort zahlen. Außerdem, wenn Volkes Stimme Millionär würde, passte er sich dem Prestige-Markt an und kaufte de Kooning! Es sind nicht nur der Hass und Neid hier am Werk, sondern das tiefsitzende Urmisstrauen jener, die nicht verstehen, die zu kurz gekommen sind, die sich ihrer Minderwertigkeitskomplexe versichert haben und daraus eine gesellschaftsweite Normalität gebaut haben.

Es geht gar nicht um moderne Kunst, sondern um die Basis alles menschlichen Fühlens und Denkens um die Gabe und das großartigste evolutionäre Geschenk der symbolischen Kraft der symbolischen Darstellung und Erkenntnis. Wo diese nicht in den reflexiven Funktionen des Bewusstseins eine dominante Stellung erreichen konnte, wird sie von einem egomanischen, egozentrischen Fühlen und instrumentalisierten Verstand mit den plattesten dreistesten Entscheidungen noch vor allen Urteilen gekoppelt. Solange diese Unterhaltungs- und Ichzelebration als Ersatz für alles herrscht, ist es noch nicht schlimm, es sei sie wird frustriert aggressiv gegenüber hochwertigen symbolischen Aktionen, so dass sie den Unverstand zum faschistischen Monopol und die Macht und das Geld als letzten Sinn ausmacht.

Mich wundert es schon, dass der Stimme des Volkes und der „Bild“ es gar nichts ausmacht, wenn man sie auf ihre Verwandten im Geist und im Vorurteil aufmerksam macht. Nämlich, dass die Front gegen die Moderne Kunst ihren wesentlichen Ausprägungen politisch gesehen stets die der Faschisten, Stalinisten, Nationalisten und der Reaktionären aller Welt waren. Sie sind vielleicht sonst gegen den Rechts- oder Linksradikalismus, aber im Kampf gegen die Moderne, gegen die Internalisten stehen sie auf seiten der sozialen Kämpfe gegen Arbeitslosigkeit durch Krieg und Mord. Diese Bundesgenossen werden gerne ignoriert. Im Namen eines volksnahen, jedermann verständlichen, leicht erfassbaren und schnell

erkennbaren Kunstwerkes wird symbolisches Tiefensehen, Selbsterkenntnisauftrag geleugnet und im Namen von Natur, Gott, Menschsein angegriffen. Es ist ein immer neues Aufgebot der Legionen der „heilen Welt“ gegen die wahre authentische Schönheit, die einen wohl sehr bedrängen kann. Selbstredend kann jeder über Geschmack, Erziehung, Liebe und Kunst eine Meinung haben, vor sich hertragen als Fahne und das Dogma verteidigen. Hier ist Lernen, Ehrfurcht, Neugier und bessere Erkenntnis unmöglich. Denn was immer auf den ersten Blick nicht gefällt und mir nicht gefällig ist, das wird auf keine Waagschale sonst gelegt. Mit absoluter Sicherheit eines selbstgefälligen Ichs wird alles abgeurteilt ohne Ehrfurcht, Genuss und Verständnis. Ein Lebenswerk, ein lebenslanges Ringen um Form, Farbe, Lineatur wird einfach so auf den Müll geworfen. Es ist dann verständlich, dass keiner, dem zu Lernen und zu Lieben vergönnt war, auch aus dem „Müll“ sich nichts mehr herausucht. Es ist so verständlich, dass die bürgerliche, prestigebeflissene Bildungsmühsal nicht gerade anziehend wirkt weder auf Familie noch Schulen.

Vorbilder für die „Stimme des Volkes und Bildes“ können wir nicht zu leicht ausmachen. Sicher scheint es uns, dass die „Stimme des Volkes und Bildes“ doch einen Chor bildet der weithin in den Bereich der Viertel-Halb und bürgerliche Bildung hineinragt und es ist auch als sicher anzunehmen, dass die politische und wirtschaftliche Führungsschicht weithin keinen Sinn und auch keinen Genuss mit den aktuellen Künsten hat. Dies fällt so oft nicht auf, weil die Persönlichkeiten von Politik, Finanzen, Wirtschaft, wie Verbände, Gewerkschaften, Sport- und Unterhaltungsindustrie, wie auch die mächtige Medienwelt sich sowohl aus Prestigegründen, als auch finanziell es sich leisten können, sich mit einer Reihe von ästhetischen Objekten einzudecken. Bilder, Bücher, CD's, Figuren eignen sich aus dekorativen Gründen zu jedem Raum, sei es in den der Spitzenmanager, sei es in den geltungssüchtigen Privaträumen der VIP's. Umso mehr stechen jene heraus, verliebt in Bilder, süchtig nach Farben, sehnd nach Raum und Figur, Rhythmus und Klang, Sprachkunst in Prosa und Lyrik. Wir freuen uns über jeden kleinen, großen, allergrößten Sammler – auch der öffentlich-rechtlichen Art. Immerhin ist es noch angesehener Kunst zu kaufen als Fußballvereine und andere sinnlose Investitionen zu Ungunsten der Menschheit. So finden der kleine Mann und die gute Frau ihre Vorbilder, doch auch keine Hilfen, sie sind ausgeschlossen per „Status“ von jeder ästhetischen Sozialisation, ihnen bleibt ihre Unterhaltungsindustrie, die die Kunst-Szene beherrscht. Ungeheuerlich dieser Kreislauf und sehr gut verständlich die neidvolle und auch ressentimentgeladene „Rache“ all jener, die den Genuss des Schönen nie im Herzen und Vernunft lernen durften. Wer die Macht des Schönen nie erspüren durfte in seinem Genuss, der lernte nie die ehrfürchtige Akzeptierung- und Veränderungsmacht des Herzens in Lob und Dank!

*Redaktion: Silke Meinert*